



United Nations Global Compact Initiative

Fortschrittsmitteilung 2016

Unterstützungserklärung für den United Nations Global Compact



Nachhaltiges Handeln und das Wahrnehmen gesellschaftlicher Verantwortung sind bereits seit vielen Jahrzehnten feste Werte unseres Hauses. Seit nunmehr fünf Jahren bekräftigen wir dies aktiv durch die Teilnahme am United Nations Global Compact (GC), der vom früheren Generalsekretär der Vereinten Nationen Kofi Annan ins Leben gerufen wurde. Mit den dem GC zugrundeliegenden zehn Prinzipien verpflichtet sich STEAG, Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung zu wahren.

Als international tätiger Energieerzeuger und -dienstleister legen wir Wert darauf, dass wir bei der Umsetzung unserer unternehmerischen Ziele soziale, gesellschaftliche und ökologische Aspekte gebührend berücksichtigen. Technische Innovationen und die Weiterentwicklung unserer Anlagen und Produkte leisten einen Beitrag, hierzu zählen insbesondere Effizienzsteigerungen von konventionellen

Anlagen, die Nutzung von Batteriespeichersystemen, der Ausbau der Erneuerbaren Energien, klimafreundliche Fernwärme oder die Verwertung von Kraftwerksreststoffen.

Auch unsere Mitarbeiter leisten ihren Beitrag in einem von gegenseitiger Wertschätzung geprägten Arbeitsumfeld. Sie handeln verantwortungsbewusst und setzen sich für Nachhaltigkeit und Menschenwürde ein. Ihr großes soziales Engagement wird von STEAG gefördert.

STEAG bekennt sich ausdrücklich zu den zehn Prinzipien des UN Global Compact und stellt in einem jährlichen Fortschrittsbericht dar, welchen Beitrag STEAG zur Durchsetzung der Prinzipien leistet.

Joachim Rumstadt
Vorsitzender der Geschäftsführung

Prinzip 1

Unternehmen sollen die internationalen Menschenrechte in ihrem Bereich unterstützen und achten und ...

Prinzip 2

... sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

Umsetzung bei STEAG

STEAG hat die Wahrung der Menschenrechte innerhalb der geschäftlichen Vorgänge weiter verfestigt.

STEAG tauscht sich aktiv in Dialogen zu Themen wie Wirtschaft und Menschenrechte mit Anteilseignern, Staat, Politik und der Zivilgesellschaft aus.

STEAG erweitert an den Standorten im In- und Ausland die Stärkung örtlicher Infrastrukturen und kooperiert mit staatlichen Einrichtungen und Initiativen.

STEAG und die Mitarbeiter engagieren sich fortwährend dauerhaft sozial, u. a. in der Hilfe für geflüchtete Menschen.

Systeme, Maßnahmen und Leistungen

Im Geschäftskontakt mit den Rohstoffhändlern wurde die Wahrung der Menschenrechte durch weitere zusätzliche Vereinbarungen verfestigt. „Ethics Clauses“ sind in mittlerweile verschiedenen Ausprägungen je nach Vertragstyp ausgehandelt. Diese enthalten neben dem Thema der Wahrung der Menschenrechte auch alle weiteren Prinzipien des Global Compact.

Erweitert wurde ebenfalls der inhaltliche Rahmen der persönlichen Besuche in den Kohleabbaugebieten. Die Schwerpunkte lagen im letzten Berichtsjahr auf den persönlichen Treffen mit Menschen aus umgesiedelten Gemeinden sowie Gewerkschaften. In regelmäßigen Gesprächsrunden tauscht sich STEAG darüber hinaus mit nichtstaatlichen Organisationen, die Kohleimporten kritisch gegenüberstehen, aus und erörtert dabei gemeinsame Strategien, um über staatliche Maßnahmen hinaus die Lebensqualität der Menschen in den Abbaugebieten zu verbessern. Ein weiterer

offener, lösungsorientierter Dialog findet derzeit mit Mitgliedern des Bundestages sowie dem zuständigen Fachausschuss in Berlin statt.

Seit Jahren unterstützt STEAG an den Standorten im In- und Ausland die Entwicklung und Verbesserung der örtlichen Infrastrukturen. Dass dabei mehr als das Erforderliche an sozialem Engagement durch STEAG geleistet werden konnte, ist zum einen durch die Auswahl der Maßnahmen bedingt, die stets praxisorientiert und gemäß den jeweils lokalen Bedürfnissen erfolgt. Zum anderen werden die Aktivitäten nahezu durchweg mit regionalen Partnern gestaltet, sei es mit staatlichen Institutionen, den Kirchen oder ehrenamtlichen Einrichtungen.

STEAG ist zudem eines der wenigen Unternehmen in der Branche der Energieerzeugung, welches ein Naturschutzgebiet eigenständig unterhält und der Öffentlichkeit für die Naherholung zugänglich macht. Unweit dieses Bereichs am Niederrhein betreibt STEAG neben dem Naturschutz auf eigenen Flächen Landwirtschaft sowie den bekannten Bio-bauernhof Scholtenhof.

An den Auslandsstandorten unterstützen Gesellschaften der STEAG gesellschaftliche Projekte, zum Teil seit über zehn Jahren.

Die Aktivitäten der Betreibergesellschaft des türkischen STEAG-Kraftwerks ISKEN, werden kontinuierlich fortgesetzt. Neben den ökologischen Projekten zählt die Existenzgründungshilfe „TURKISH GRAMEEN MICROFINANCE PROGRAM“ zu den Erfolgsgeschichten. Das mit dem Friedensnobelpreis prämierte Konzept der Grameen Bank, das aus Bangladesh stammt und derzeit in ca. 30 Ländern rea-

lisiert wird, basiert auf der Vergabe von Kleinstdarlehen, die ohne klassische Sicherheiten vergeben werden. Damit wird versucht, die Armut der Bevölkerung im Wege der Hilfe zur Selbsthilfe zu lindern. Insbesondere Frauen aus sozial benachteiligten Schichten erhalten Startkapital beim Aufbau eines eigenen Kleinunternehmens. Bis heute unterstützt das türkische Programm 145 Kleinbetriebe in der Region um das Kraftwerk, von denen ein großer Teil ihre Gründungsdarlehen wieder zurückzahlen konnten.

Den Ansatz, Geringverdienern und ärmeren Schichten Unterstützung und Starthilfen zu geben, verfolgt ISKEN bereits seit nahezu 15 Jahren. Die Hilfe richtete sich zumeist an Kooperativen oder andere Vereinigungen, die neben der Gewinnerzielung auch soziale Zwecke erfüllen.

Auf den Philippinen setzt STEAG State Power Inc. (SPI), die Betreibergesellschaft des Kraftwerks in der Provinz Mindanao, ebenfalls seit über zehn Jahren dauerhaft staatlich geförderte Programme im Rahmen des gesellschaftlichen Engagements um. Zum Beispiel werden Absolventen der Bildungsförderprogramme regelmäßig bei STEAG Jobchancen eröffnet. STEAG leistet zudem Aktivitäten in weiteren sozialen Themenfeldern.

Im Inland geht die dauerhafte Unterstützung der STEAG Power Minerals am Standort Dinslaken für die örtliche Tafelinitiative bereits in das dritte Jahr. Neben logistischer Hilfe bei der Unterhaltung der Transportfahrzeuge der ehrenamtlichen Einrichtung spendeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unternehmensstandorte in Dinslaken, Gladbeck und Lünen wiederum Lebensmittel und zahlreiche Weihnachtsgeschenke für Kinder. Einen Höhepunkt bildet in jedem Jahr die gemeinsam mit dem Landestheater Burghofbühne durchgeführte Weihnachtsfeier und Bescherung auf dem Dinslakener Tenterhof. STEAG Power Minerals engagiert sich dauerhaft durch kulturelle Förderung des Landestheaters, welches Kindern, unabhängig vom Einkommen der Eltern, den Zugang zur Kultur ermöglicht.

Bereits im letzten Jahr begann STEAG, seine Aktivitäten im sozialen Engagement auch auf die Unterstützung für geflüchtete Menschen auszudehnen. Die Maßnahmen haben zum Ziel, die dauerhafte gesellschaftliche Integration der Menschen, die in Deutschland bleiben werden, zu fördern. Eine bereits seit November 2015 laufende Maßnahme stellt das Qualifikationsprogramm „Start in den Beruf“ dar. Im

Rahmen einer Kooperation mit Evonik Industries ermöglicht STEAG zehn Jugendlichen die Teilnahme an dem bereits bestehenden, erfolgreichen Programm zur Berufsqualifizierung. Diese Plätze werden speziell an junge Flüchtlinge und Asylbewerber vergeben. Ziel des Programms ist es, Jugendliche, die noch nicht ausbildungsfähig sind, für eine Berufsausbildung zu qualifizieren. Die Teilnehmer werden fachlich und pädagogisch betreut und lernen in Sprachkursen das notwendige technische Vokabular.

Ferner engagierten sich Gesellschaften, Bereiche und Teile des STEAG-Konzerns in der Vorweihnachtszeit für geflüchtete Menschen. Insbesondere den Kindern, die durch die Flucht weitaus mehr strapaziert werden als Erwachsene, konnte durch mehrere gelungene Sammel- und Spendenaktionen eine kleine Freude gemacht werden.

Der Schwerpunkt der weiteren Maßnahmen liegt in der Unterstützung zur dauerhaften Integration in die Gesellschaft. Gemeinsam mit dem Caritasverband Essen sowie der Caritas Flüchtlingshilfe e.V. wurden Angebote zur freiwilligen Mithilfe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickelt, die während der Arbeitszeit geleistet werden. In Einrichtungen der Caritas im Essener Stadtgebiet leisten STEAG-Mitarbeiter freiwillige Einsätze durch:

- Hilfestellung bei Bewerbungen
- Beratung in allgemeinen Fragen des täglichen Lebens
- Wohnungssuche
- Teilnahme am Erzählcafé

Eine besondere Maßnahme ist die Unterstützung eines Deutsch-Sprachkurses, der sich ausschließlich an geflüchtete Frauen richtet, bei dem sich Mitarbeiterinnen der STEAG seit einigen Wochen erfolgreich einbringen.

Die Aktivitäten sollen verfestigt und nach Möglichkeit auch über den Standort Essen hinaus ausgebaut werden.

Die beschriebenen Aktivitäten stellen lediglich einen Ausschnitt des Konzernengagements für die Gesellschaft dar. STEAG unterstützt zum Teil seit Jahrzehnten lokale soziale und kulturelle Institutionen sowie Sportvereine. Neben der Bereitschaft der Gesellschaften und ihren Geschäftsführungen, Hilfe zu leisten, bilden die freiwilligen Aktivitäten und die damit verbundenen Vorschläge und Ideen der engagierten Mitarbeiter einen unverzichtbaren Teil dieses unternehmerischen Handelns.

Prinzip 3

Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren sowie ferner für ...

Prinzip 4

... die Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit, ...

Prinzip 5

... die Abschaffung der Kinderarbeit und ...

Prinzip 6

... die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.

Umsetzung bei STEAG

STEAG setzt praktische Maßnahmen zur Stärkung der Eigenverantwortung für Mitarbeitergesundheit als Führungsaufgabe um.

STEAG schreibt die Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie fort.

Personalentwicklung wird bei STEAG von den Nachwuchskräften bis zu künftigen Führungspersönlichkeiten zielgruppengerecht gesteuert.

Das betriebliche Vorschlagswesen der STEAG schafft kontinuierlich Verbesserungen und Einsparungen.

Betriebsräte gestalten die unternehmerischen Veränderungsprozesse erfolgreich mit.

STEAG tauscht sich zu Fragen um die ILO-Kernarbeitsnormen, Mindestlohn oder Aspekte des Arbeitsumfeldes offen mit den Geschäftspartnern aus.

Systeme, Maßnahmen und Leistungen

Im Gesundheits- und Sozialmanagement der STEAG wird weiter das Ziel verfolgt, die Eigenverantwortung der Mit-

arbeiter zu stärken. Angebote für die Erhaltung der Gesundheit und der Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter stellen dabei einen wichtigen Baustein dar.

Im Jahr 2015 und im ersten Quartal 2016 wurden insgesamt 35 Führungskräfteworkshops mit rund 400 Teilnehmern durchgeführt. Hierbei ging es um die Auseinandersetzung auf Grundlage der Erkenntnisse aus der Gesundheitsbefragung. Diskutiert wurden dabei die Möglichkeiten der Einflussnahme der Führungskräfte auf mögliche Änderungen des Verhaltens der Mitarbeiter am Arbeitsplatz. Außerdem wurden die Verhältnisse der Arbeitsorganisation untersucht und die Differenzierung von Belastungen und Beanspruchungen bei den Mitarbeitern verdeutlicht. Für die STEAG ist die personelle Gesundheit der Mitarbeiter weiterhin ausschlaggebend für die wirtschaftliche Gesundheit. Daraus abgeleitete Maßnahmen sind paritätisch besetzte Gesundheitszirkel und Steuerungskreise zur Betrachtung des jeweiligen Arbeitsumfeldes sowie das Präventionsprogramm Ste-aktiv, welches vor kurzem startete und für das sich zahlreiche Mitarbeiter angemeldet haben.

Eine familienbewusste Unternehmensführung ist Ausdruck der gesellschaftspolitischen Verantwortung des Konzerns

und Bestandteil unserer Personalstrategie. Eine Konzernbetriebsvereinbarung zum Thema „Beruf und Familie“ beinhaltet verschiedene Angebote, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darin unterstützen, beides miteinander zu vereinbaren. Insbesondere die Ferienbetreuung der Mitarbeiterkinder an Ruhr und Saar erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Ebenso werden Unterstützungsangebote unserer Kooperationspartner rund um das Thema Pflege von Angehörigen zunehmend in Anspruch genommen.

Personalentwicklung bedeutet bei STEAG, aus eigener Stärke zu wachsen und sich dadurch weiter voranzubringen: Mit der Nachwuchskräfteentwicklung fördert STEAG das hohe Potenzial ihrer Mitarbeiter, quer durch alle Bereiche, Altersstufen und Standorte. In der aktuellen Executive Development Group der High Potentials liegen die Schwerpunkte neben regelmäßigem Networking auf den Themenfeldern „Persönliche Führungskompetenz“ und „Unternehmerische (Mit-)Verantwortung/Strategie“. Daneben beschäftigen sich die High Potentials in verschiedenen Veranstaltungen und Entwicklungsmaßnahmen mit weiteren persönlichen Entwicklungsfeldern.

Auch die 15 Potenzialträgerinnen und Potenzialträger werden in ihrer individuellen Entwicklungsplanung und -umsetzung begleitet. Im Fokus des General Management Program (GMP) steht jedoch das gemeinsame Lernen entlang des STEAG-Kompetenzmodells. „Einheit und Vielfalt bei STEAG“, „Kommunikation und Kooperation“ und „Markt und Kunde“ sind die Schwerpunkte des Programms. Die Teilnehmer aus allen Bereichen des STEAG-Konzerns werden während der gesamten Laufzeit durch ihre Vorgesetzten und persönliche Mentoren begleitet und unterstützt.

Außerdem führt STEAG das interne Entwicklungsprogramm „Energy Development Program“ (EDP) fort: Im Jahr 2016 startet die achte Gruppe. Die Zahl der erfolgreichen Teilnehmer beläuft sich derzeit auf über 100 Personen. Der konzernweite Austausch über die einzelnen Gruppen hinweg wird mit einem Alumni-Treffen für bisherige EDP-Teilnehmer im Jahr 2016 nachhaltig gefördert.

STEAG wird ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht und bildet über den eigenen Bedarf aus. Die berufliche Erstausbildung sichert kontinuierlichen Nachwuchs für das Unternehmen. Darüber hinaus fördert STEAG berufs-

begleitende Präsenzstudiengänge für Auszubildende und junge Mitarbeiter in Kooperation mit lokalen Hochschulen. Im technischen Bereich erreichen die Absolventen den Abschluss des Bachelor of Science der Energietechnik, im kaufmännischen Bereich den Abschluss des Bachelor of Arts in Business Administration oder International Management.

Das betriebliche Vorschlagswesen der STEAG wurde zum wiederholten Mal im Rahmen des Unternehmensvergleichs 2016 der internationalen Jahrestagung des Deutschen Instituts für Betriebswirtschaft (dib) ausgezeichnet und sicherte sich erneut den Platz eins in der Branche Energieversorger in diesem Jahr. Das dib ermittelt die Branchenbesten auf Basis der Anzahl der realisierten Verbesserungsvorschläge, der Anzahl der Einreicher und der Einsparsumme, die aus den realisierten Vorschlägen erzielt wurde. STEAG-Mitarbeiter machten sich besondere Gedanken, wie Betriebsabläufe effizienter gestaltet und Energie gespart werden kann. Insgesamt ergab sich für den STEAG Konzern ein Jahresnutzen von 4,37 Mio. Euro.

Die Betriebsräte im STEAG-Konzern werden weiterhin wie in den Jahren zuvor in die Veränderungsprozesse, die die Energiewende mit sich bringt, eingebunden. Im letzten Berichtszeitraum tauschten sich rund 150 Betriebsratsmitglieder an Ruhr und Saar in insgesamt sechs Workshop-Terminen über die Veränderungen im Konzern aus und diskutierten zudem die eigenen Strukturen. Künftig soll die Projektarbeit mehr im Vordergrund stehen. Eine besondere Rolle kommt in diesen Prozessen der IG BCE zu, die diese Prozesse begleitet. Am Standort Essen existiert zudem seit Jahren eine eigene STEAG-Ortsgruppe der IG BCE, was die enge Kooperation dokumentiert.

Im letzten Berichtszeitraum hat STEAG die Kommunikation über die Umsetzung der ILO Kernarbeitsnormen sowie andere mitarbeiter- und personalbezogenen Themen im Rahmen der Unternehmensverantwortung verstärkt. Mit Kunden, Lieferanten und weiteren Geschäftspartnern erfolgte ein fortwährender Informationsaustausch, u.a. in allgemein zugänglichen Fragenkatalogen in digitalen Datenbanken im Internet.

Prinzip 7

Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen, ...

Prinzip 8

... Initiativen ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen und ...

Prinzip 9

... die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.

Umsetzung bei STEAG

STEAG Fernwärme unternimmt die nächsten Schritte innerhalb der Projektes Fernwärmeschiene Rhein-Ruhr.

STEAG ist Partner der Stadt Essen im Rahmen der Umsetzung der „Grünen Hauptstadt Europas/European Green Capital 2017“.

Der luftreinigende Baustoff Photoment® der STEAG Power Minerals gewinnt den GreenTec Award.

STEAG New Energies erweitert den Onshore-Windpark im In- und Ausland und versorgt produzierende Unternehmen und Institutionen mit Blockheizkraftwerken zur Selbstversorgung.

STEAG plant in Indonesien ein Geothermiekraftwerk zur Stromerzeugung aus natürlicher Energie.

STEAG forscht technologieoffen und engagiert sich in der Entwicklung von innovativen Speicher- und Umwandlungstechnologien.

Systeme, Maßnahmen und Leistungen

STEAG betreibt wie in den Jahren zuvor Umweltschutz im Wege technischer Innovation sowie Weiterentwicklung der Marktfähigkeit ihrer Geschäftsfelder. Dieser Ansatz dient zudem der Versorgungssicherheit.

Nach Gründung der Projektgesellschaft „Fernwärmeschiene Rhein-Ruhr GmbH“ zwischen den beteiligten Unterneh-

men STEAG Fernwärme GmbH, Energieversorgung Oberhausen und Fernwärmeversorgung Niederrhein GmbH zur Verknüpfung der Fernwärmeschienen Niederrhein und Ruhr standen die Aktivitäten innerhalb des Berichtszeitraum im Zeichen der Kommunikation. Nach Verleihung der Auszeichnung „Wir sind dabei“ der KlimaExpo NRW, einer ressortübergreifenden Initiative der Landesregierung NRW, wurde über das Projekt zunächst in Richtung der Zielgruppen Politik, Verwaltung und Institutionen in den beteiligten Städten informiert, bevor im Frühjahr 2016 die Bürger in Oberhausen, Duisburg sowie der InnovationCity Bottrop einbezogen wurden. Im September werden die Unterlagen zum Planfeststellungsverfahren für die weitere Entwicklung der Trasse eingereicht.

Die Umrüstung von Essener Wohnvierteln auf Fernwärmeversorgung wurde im letzten Berichtszeitraum ebenfalls ausgebaut. Partner der STEAG Fernwärme sind die Unternehmen Allbau und Vonovia. Neben grünem Strom kann Naturwärme aus dem Biomethankraftwerk, einem Gemeinschaftsprojekt der STEAG Fernwärme und STEAG New Energies, genutzt werden.

Im letzten Fortschrittsbericht wurde erwähnt, dass die Entscheidung für die Vergabe des Titels „European Green Capital“ für das Jahr 2017 auf die Stadt Essen, dem Hauptsitz des STEAG-Konzerns, fiel. Die Vorbereitungen für das nächste Jahr sind stadtweit im vollen Gange. Eines der zwölf Themenfelder für die diversen Initiativen in Essen lautet Energieeffizienz. Unter dieser Überschrift werden die Projekte der STEAG, insbesondere zum Thema Fern-

wärmeversorgung, der Öffentlichkeit weiter zugänglich gemacht.

Auch international konnte das Thema Fernwärmeversorgung und der damit verbundene Klimaschutz weiterentwickelt werden. Die polnische STEAG-Gesellschaft SFW Energia, eine Tochtergesellschaft STEAG New Energies in Saarbrücken, konnte im polnischen Fernwärmemarkt durch Erwerb von Mehrheitsanteilen der Fernwärmegesellschaft EC Mielec deutlich expandieren.

Im letzten Fortschrittsbericht konnte eine Innovation der STEAG Power Minerals, die Kraftwerksrest- und -nebenstoffe, wie Flugasche, REA-Gips und Kesselsand vertreibt, vorgestellt werden. Das Produkt Photoment® als Betonzusatzstoff, welches aus Steinkohlenflugasche und Titandioxid besteht, bewirkt durch Photokatalyse den Abbau von schädlichen Stickoxiden in der Luft, die insbesondere durch den Straßenverkehr verursacht werden. Die Wirksamkeit wurde mittlerweile mehrfach in Praxistests bestätigt. Im letzten Frühjahr wurde Photoment® mit dem GreenTec Award 2016 in der Kategorie Urbanisierung ausgezeichnet.

Verwertung und Vertrieb von Kraftwerksreststoffen findet auch im Bereich der erneuerbaren Energien statt. Die englische STEAG Power Minerals-Tochtergesellschaft Power Minerals Ltd. sicherte sich im Berichtszeitraum Patente für die Verwertung von Asche aus Biomasse-Anlagen als Düngemittel. Im Forschungsstadium konnten mittels des Verfahrens „Global Enrichment“ erfolgreiche Ergebnisse erzielt werden. Die Testphase begann im ersten Halbjahr 2016, die Marktreife wird für 2017 prognostiziert.

Im Geschäftsfeld der Erneuerbaren Energien konnte der Wind-Onshorepark ausgeweitet werden. STEAG New Energies akquirierte drei neue Windparks in Eifel und Hunsrück. Durch zwei zusätzliche neue Windparkanlagen in Frankreich verfügt STEAG New Energies über mehr als 200 MW installierter Leistung an Windenergie in Deutschland, Frankreich und Polen. In der Türkei konnte STEAG den Windpark Süloglu mit 66MW nach einjähriger Bauzeit planmäßig in Betrieb nehmen.

Ein weiteres Geschäftsfeld der STEAG New Energies liegt in der Errichtung von Blockheizkraftwerken auf Biomethanbasis. Insbesondere Produktionsbetriebe können damit den anfallenden Strombedarf weitgehend aus eigener Erzeu-

gung decken und so die CO₂-Bilanz pro Produkt zu senken. Im Berichtszeitraum errichtete STEAG New Energies Blockheizkraftwerke auf dem Gelände des Autobauers Ford in Saarlouis. Weitere, nun sich selbst versorgende Partner sind die Technische Universität Darmstadt oder die Karlsberg Brauerei in Homburg/Saar.

In Indonesien plant STEAG ein Geothermiekraftwerk, welches mittels natürlicher Energie aus mehreren Tausend Metern Tiefe Strom erzeugen soll. Geothermie bezeichnet die in den oberen Schichten der Erdkruste gespeicherte Energie und deren Nutzung zur Wärme- oder Stromerzeugung. Diese Gewinnungsform ist besonders klimaschonend, da die Energie in einem kontinuierlichen Kreislauf gewonnen werden kann. Der Standort Indonesien wurde im Hinblick auf die große Hitze der Vulkane gewählt. Ihre unmittelbare Umgebung lassen sich besonders gut zur Energiegewinnung nutzen. Derzeit wird das thermische Potenzial geprüft. 2020 soll der Kraftwerksbetrieb mit der ersten Einheit starten.

Im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wurden bezogen auf Batterietechnik ebenfalls weitere Schritte für mögliche Investitionen in Speichersysteme vorbereitet. Neben langfristiger Speicherung und Vermarktung dieser Energie dient diese Technologie der Überbrückung von Schwankungen und Stabilisierung von Netzfrequenzen.

Die immer stärker werdende Vernetzung der verschiedenen Energiesysteme rückt dabei immer mehr in den Mittelpunkt. Einen wichtigen Schritt stellt die Beteiligung der STEAG am Vorhaben „Designnetz“ im Rahmen der SINTEG-Initiative des BMWi dar. „Designnetz“ ist das technisch bislang umfassendste Demonstrationsprojekt zur Integration erneuerbarer Energien in das Versorgungssystem. Das Vorhaben wird in den drei Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland umgesetzt.

Die Steigerung der Energieeffizienz von STEAG-Gebäuden führte zu einer Verknüpfung mit dem Thema Elektromobilität. Dazu wurde eine Elektroladesäule am Standort Rütten-scheider Straße installiert und ein erstes Elektroauto geleast. Ziel ist es, nicht nur STEAG im Bereich Elektromobilität zu platzieren, sondern intelligente Ladestrukturen aufzubauen. Dies hat große Bedeutung im Bereich der Nutzungsstrukturen von Servicefahrzeugen.

Schließlich leistet STEAG weiterhin Umweltschutz im Umfeld der Standorte und Anlagen. Teilweise erfolgen diese im Rahmen des Maßnahmenkatalogs des STEAG Umweltmanagementsystems, teilweise im Rahmen der Aktivitäten des gesellschaftlichen Engagements, über die in diesem Bericht sowie in den Berichten der Vorjahre umfassend berichtet wurde.

Prinzip 10

Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

Umsetzung bei STEAG

STEAG Compliance hat durch erneute Durchführung von Risikoanalysen Präventionsmaßnahmen neu definiert.

Compliance-Prüfungen sind Teil des operativen Geschäfts der STEAG und werden durch die Gesellschaften und Fachbereiche stark nachgefragt.

Die Verbindung von Compliance und Corporate Responsibility bei STEAG bestärken die Glaubwürdigkeit beider Themenbereiche.

Die Aktivitäten und Maßnahmen zur Korruptionsprävention und anderen Compliance-Bereichen zielen verstärkt auf die Eigenverantwortung der Mitarbeiter.

Die Inhalte des STEAG Verhaltenskodex werden den Mitarbeitern zusätzlich als E-Learning-Modul im Intranet der STEAG angeboten.

Sensibilisierung für Compliance erfolgt im regelmäßigen Austausch mit anderen Unternehmen, unter anderen mit Stadtwerken.

Systeme, Maßnahmen und Leistungen

Im letzten Berichtszeitraum führte die Abteilung Compliance nach 2011 zum zweiten Mal konzernweite Risikoanalysen durch. Zum einen wurde der Adressatenkreis auf relevante Fachbereiche wie Energiehandel oder Finanzen ausgedehnt, deren Themenfelder in den letzten Jahren compliance-relevanter wurden; zum anderen wurde neben dem Thema Antikorruption erstmals das Thema Kartellrecht erörtert, welches in der Praxis in den letzten Jahren eine enorme Bedeutung erlangt hat. Die Abteilung Compliance erörterte mit den jeweiligen Gesellschaften und Bereichen die Inhalte in kurzen Gesprächsrunden gemeinsam. Somit konnten einzelne Fragestellungen vertiefter bewertet werden. Insbesondere im Hinblick auf mögliche Risiken bei den einzelnen Auslandsgeschäften gelang es

so, Präventionsmaßnahmen zu verfeinern und zu spezifizieren.

Antikorruption und Compliance werden bei STEAG seit 2011 stets als Gemeinschaftsaufgabe innerhalb des Konzerns wahrgenommen. Einmal jährlich tritt dazu das Compliance Komitee zusammen, welches in diesem Arbeitstreffen die Abteilung Compliance bei der inhaltlichen Weiterentwicklung der Maßnahmen berät. Teilnehmer sind Vertreter der Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften, Bereichsleiter sowie Mitglieder des Betriebsrates und der Vertretung der Führungskräfte. Beim letzten Treffen des Komitees im Frühjahr wurde die Gelegenheit genutzt, nach fünf Jahren die gemeinsame Arbeit in den Themen Antikorruption, Bekämpfung von Wirtschaftskriminalität und Compliance zu bewerten. Die Diskussion wurde durch die Abteilung Personal- und Organisationsentwicklung moderiert. Die Rückmeldungen zeigten eine große Akzeptanz der Compliance-Maßnahmen sowie eine hohe persönliche Wertschätzung innerhalb der operativen Bereiche. Das Gesamtbild bestätigte, dass Compliance deutlich als fester Bestandteil der operativen Geschäfte bei STEAG wahrgenommen wird, was die stets wachsende Zahl der Anfragen bei Vertragsverhandlungen und der Bitten um Beratung in den letzten fünf Jahren belegt.

Darüber hinaus stiegen die Nachfragen an die Abteilung auch im zweiten Tätigkeitsbereich Corporate Responsibility durch verstärktes Interesse bei Anteilseignern, Geschäftspartnern und der Zivilgesellschaft. Beide Themenfelder weisen immer mehr Bezüge zueinander auf und bereichern sich somit gegenseitig, zum Beispiel bei den Überprüfungen von Geschäftspartnern zur Gewährleistung einer nachhaltigen Lieferkette oder Nachfragen öffentlicher Anteilseigner.

Die Informationskultur zu den Themen Antikorruption und Compliance hat sich im Laufe der letzten Jahre fortentwickelt. Insbesondere in den turnusgemäßen, zielgrup-

penorientierten Präsenzveranstaltungen zur Korruptionsprävention wandelte sich die Kommunikation von klassischer Informationsübermittlung zu aktiven und lebhaften Dialogen. Im letzten Berichtszeitraum konnten ca. 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die Präsenzveranstaltungen erreicht werden.

Die Abteilung Compliance hat darüber hinaus im letzten Jahr Dialog- und Gesprächsrunden mit den AuslandsgeSELLschaften über mögliche Risiken vor Ort durchgeführt, die sich zum Teil aus kulturellen Besonderheiten ergeben können und bei Prüfungen aus Sicht von Compliance spezieller Betrachtung unterliegen.

Die Entwicklung zeigt, dass die Eigenverantwortung der Führungskräfte und Mitarbeiter demnach im Zeitraum der letzten fünf Jahre stets gestärkt werden konnte.

Um den STEAG Verhaltenskodex insbesondere den neuen Mitarbeitern noch besser bekannt zu machen, wurde ein interaktives E-Learning-Modul in der Learning Zone des STEAG Intranets installiert. Die Mitarbeiter der STEAG Power Minerals und STEAG Energy Services testeten dieses erfolgreich im Rahmen eines Pilotprojekts. Zeitnahe Auf-

frischungen und Ergänzungen zu Präsenzveranstaltungen sind somit flächendeckend möglich und sollen zeitnah erfolgen.

Schließlich wurde der fachliche Austausch mit anderen Unternehmen zu Compliance und Korruptionsprävention intensiviert. Die „Essener Runde“, die regelmäßigen Treffen mit den Compliance-Beauftragten benachbarter Unternehmen, konnte um weitere Teilnehmer, u.a. aus der Logistikbranche, vergrößert werden.

Compliance Officer der STEAG hielten Fachvorträge auf regionalen und überregionalen Veranstaltungen und Verbandstreffen. Beim Branchentreffen der Energieforen Leipzig zum Thema Compliance konnten insbesondere die anwesenden Verantwortlichen von Stadtwerken durch einen Vortrag von STEAG zum Umgang mit Amtsträgern nebst aktualisierter Gesetzeslage sensibilisiert werden.

Darüber hinaus begründete die Abteilung Compliance regelmäßige Treffen mit den Compliance-Verantwortlichen der Stadtwerke Bochum, Dortmund und Duisburg zum thematischen Austausch fachlichen Arbeitsgruppen.

STEAG GmbH

Rüttenscheider Straße 1–3

45128 Essen

www.steag.com

Udo Woidneck

Telefon +49 201 801-4335

Telefax +49 201 801-4331

E-Mail udo.woidneck@steag.com

steag